

# Falsche Lernmethoden ursächlich für Bildungsprobleme?

Beitrag von „mjisw“ vom 10. Dezember 2022 20:14

[Zitat von laleona](#)

Hebammen mit Zusatzqualifikationen betreuen betroffene Familien

Ich stimme dir weitgehend zu und das wäre sicher auch weitgehend erfolgreich, nur wird es letztendlich wohl am Personal scheitern. Von den von dir genannten Berufsgruppen sind besonders die Hebammen extrem rar geworden. So rar, dass nicht im Traum daran zu denken wäre, dass diese in irgendeiner Form eine Intensivbetreuung von Familien (und dann auch noch mit sprachlicher Förderung) durchführen könnten.

Man könnte natürlich viel Geld darin investieren, die Anzahl der (auch der anderen) genannten Fachkräfte zu erhöhen. Dies würde aber einerseits den Staatshaushalt stark belasten - denn irgendjemand, und damit letzten Endes der Steuerzahler - muss das Ganze auch bezahlen. Und dann erzähl mal Kalle, der morgens um halb 7 auf der Baustelle steht, dass er steuerlich noch mehr belastet wird oder andere Investitionen oder Leistungen gekürzt werden, weil es das Schulsystem in seiner jetzigen Form nicht schafft, Zugewanderten ausreichende Deutschkenntnisse zu vermitteln bzw. dass deren eigene Anstrengung in diesem System in vielen Fällen nicht ausreicht.

Und auch solche personellen Investitionen, wären sie finanziell zu stemmen und gesellschaftlich vermittelbar, würden eben nicht in kurzer Zeit Früchte tragen. Und in dieser Zeit verliert man dann leider viele Leute.

Letztendlich hat man bei der Zuwanderung viele Fehler gemacht und macht sie weiterhin. Mit noch mehr Geld und mehr Fachkräften in einigen Jahren, wird man dem Problem leider m.E. auch in Zukunft nicht ausreichend und nachhaltig Herr werden können, wenn nicht auch anderweitig eine Umorientierung und Bewusstmachung stattfindet.

Somit finde ich auch an der These, dass es an den Lernmethoden liegen könnte, erst mal nichts Verwerfliches. Wenn empirische Studien bisher fehlen, muss man diese eben durchführen.